

© Jürgen Stoppel

Haus Rohner

Wälderstraße 66
6932 Lauterach, Österreich

ARCHITEKTUR
Jürgen Stoppel
Georg Bechter

BAUHERRSCHAFT
Rocchus Rohner

TRAGWERKSPLANUNG
Erich Huster

FERTIGSTELLUNG
2006

SAMMLUNG
Vorarlberger Architektur Institut

PUBLIKATIONSDATUM
21. November 2009

Das Experiment in Lauterach ist gelungen. Betonfertigteile für die Fassade werden in dynamische Wellen versetzt und bekommen damit plastische Dimensionen. Im Betonwerk des Bauherrn werden eigentlich Ziegel und Kanalrohre hergestellt. Beim eigenen Haus wagt man sich an Unerprobtes.

Mit einem L-förmigen zweigeschossigen Baukörper reagieren die Architekten auf die durch Autobahn und Straßenüberfahrt lärmbelastete Situation. Straßenseitig wird abgeschottet, mit wenigen Fenstern und den Nebenräumen. Nach Süden öffnet sich das Gebäude und es entsteht eine geschützte Terrasse. Drei markante Einschnitte in dunkelrot lackiertem Aluminiumblech durchbrechen den strengen Baukörper. Der größte ist die Überdachung auf der Zugangsseite für Haustüre, Garage und Blumengeschäft der Bauherrin. Über dem Laden wird eine hineingesteckte Loggia für die vermietete Einliegerwohnung sehr geschickt angeordnet, sodass beidseitig die Privatsphäre gewahrt bleibt. Der dritte Ausschnitt ist Sonnenschutz für die großflächigen Schiebefenster, die Wohnraum mit Garten verschmelzen lassen. Im ersten Stockwerk orientieren sich Kinderzimmer und Elternbereich ebenfalls nach Süden, zur ruhigen Seite. Die große Diele wird durch den Innenhof, einen weiteren Einschnitt von oben, sehr hell und flexibel nutzbar.

Amorphe Betonplatten werden ohne aufwendige Matrizen oder Negativschalungen hergestellt. In der Werkshalle werden auf einen sechzig Meter langen und einen Meter breiten Schalungstisch drei verschiedene Längen abgeschalt: Sechs Meter Elemente, der Gebäudehöhe entsprechend und kürzere, die auf die Brüstungshöhen Rücksicht nehmen. Nach ungefährer Vorlage schraubt man biegbare Sperrholzleisten in Wellenlinien auf das Schalungsbrett. Bevor der Beton sehr unregelmäßig in die präparierte Schalung eingebracht wird, legt man ein Latexgewebe ein. Aus der industriellen Schalung entsteht am Ende ein plastisches Unikat, das als gewöhnliches Fassadenmaterial am gemauerten und isolierten Haus befestigt wird. (Text: Martina Pfeifer Steiner)



© Jürgen Stoppel



© Jürgen Stoppel



© Jürgen Stoppel

Haus Rohner

DATENBLATT

Architektur: Jürgen Stoppel, Georg Bechter
Bauherrschaft: Rocchus Rohner
Tragwerksplanung: Erich Huster

Maßnahme: Neubau
Funktion: Einfamilienhaus

Planung: 2004 - 2005
Ausführung: 2005 - 2006

Grundstücksfläche: 1.213 m²
Bruttogeschossfläche: 496 m²
Nutzfläche: 389 m²
Bebaute Fläche: 241 m²
Umbauter Raum: 1.027 m³

AUSFüHRENDE FIRMEN:

Fassade:
Beton: Rocchus Rohner, Betonwerk Rohner, Wolfurt
Aluminium: Oberhauser&Schedler
Fenster: Firma Rupo

PUBLIKATIONEN

Bauwelt 1-2 07, Seite 24
Opus C Oktober 2007, S 50-51
Beton Zement Architekturpreis 2007, S 48
Sichtbeton: Ursula Baus, S 140-143

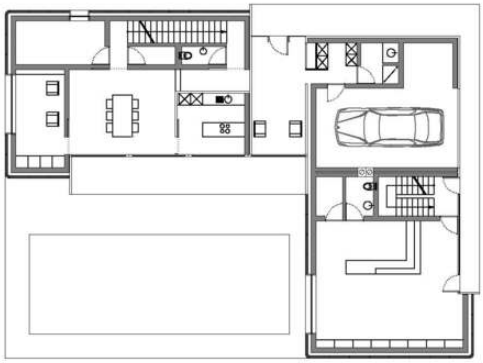
AUSZEICHNUNGEN

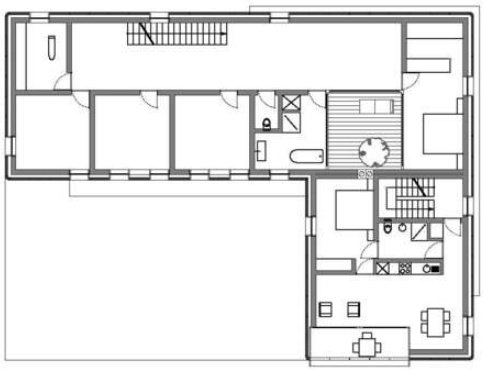
Bauweltpreis 2007, Das erste Haus, Platz 6
Ingenieurpreis 2006, Beton Zement, 3. Runde
Detailpreis 2007, 3. Runde

WEITERE TEXTE

Ein Haus kriegt eine Welle betoniert, Martina Pfeifer Steiner, Der Standard, 31.10.2009

Haus Rohner





Projektplan